

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt

**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann

**Band:** 7 (1794)

**Heft:** 12

**Artikel:** Der Menschenfreund

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-819686>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der Menschenfreund.

Heilig, heilig ist das Band,  
 Das die Menschen bindet,  
 Ist geknüpft von dessen Hand,  
 Der die Welt gegründet;

Ist geknüpft, daß besser mir  
 Seine Welt gefalle —  
 Einen Vater haben wir,  
 Einen Schöpfer alle;

Einen Vater in der Höh,  
 Der uns alle liebet,  
 Der uns Blumen, Kraut und Klee,  
 Milch und Weizen giebet.

Der mit gleicher Freudigkeit,  
 Sieht auf Pflug und Thronen,  
 Und mit Sonnenlicht erfreut,  
 Die in Hütten wohnen.

Wohl mir! auch auf mich sein Kind,  
 Schauet er hernieder;  
 Um mich her die Menschen sind  
 Alle meine Brüder.

Und ich könnt' ihn nicht mit Lust  
 Meinen Vater nennen,  
 Fühl' ich nicht in dieser Brust,  
 Bruderliebe brennen.

Blutete mir nicht das Herz  
Bey des Bruders Leiden ;  
Glieb ich fast bey seinem Schmerz ,  
Kalt bey seinen Freuden ;

Glücklich könnt ich dann nicht seyn ;  
Einsam und verlassen  
Würd ich erst die Menschen scheu'n ,  
Dann mich selber hassen.

Brüder, nein ! dieß Herze soll  
Nie vor euch sich schliessen ;  
Immer schlag es wonnevoll  
Unter euern Küssen !

Glücklich oder elend , mir  
Seyd ihr immer Brüder -  
Nur noch theurer , sinket ihr  
Unter Leiden nieder.

Gerne will ich , wenn ich kann ,  
Sie euch helfen tragen ;  
Und kann ich es nicht , o dann  
Will ich mit euch flagen !

Dann sollt ihr an meiner Brust  
Euern Gram verweinen ;  
Bis die Sonn' euch neue Lust  
Wird ins Herze scheinen.